

Ihre Gesprächspartner/-innen:

Andreas Stangl

Andrea Heimberger, MSc

ao. Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Erna Nairz

Präsident der AK Oberösterreich

Direktorin der AK Oberösterreich

Jury-Vorsitzende, Wirtschaftsuniversität Wien

**AK Oberösterreich präsentiert den neuen AK-Ausbildungsfonds:
Menschen auf ihrem Ausbildungsweg effektiv unterstützen**

Pressekonferenz

Mittwoch, 15. Februar 2023, 11 Uhr

Arbeiterkammer Linz

Eine Vielzahl junger Menschen bricht die begonnene schulische oder berufliche Ausbildung ab. Unerwartete Ereignisse am Lebensweg, sich nicht erfüllende Erwartungen an die Ausbildung, aber auch mangelnde Unterstützung oder Beratung sowie geringes Engagement mancher Lehrbetriebe sind nur einige Gründe dafür. Mit dem neuen AK-Ausbildungsfonds fördert die Arbeiterkammer Oberösterreich Pilotprojekte, die vor allem junge Menschen dabei unterstützen, ihren Bildungs- und Ausbildungsweg erfolgreich abzuschließen und nachhaltig in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Dazu stellt die AK Oberösterreich dreieinhalb Millionen Euro bis Ende 2024 zur Verfügung. Projekte können ab sofort eingereicht werden.

Nicht jeder Mensch hat gleiche Chancen. Aus Sicht der Arbeiterkammer ist es ein klarer gesellschaftlicher Auftrag, jene Rahmenbedingungen zu schaffen, um gut in der Arbeitswelt Fuß fassen zu können. Menschen mit niedrigem formalem Bildungsabschluss arbeiten verstärkt in prekären Beschäftigungsverhältnissen und haben ein höheres Risiko, von sozialer Ausgrenzung und Erwerbsarbeitslosigkeit betroffen zu sein.

Erwerbsarbeitslosigkeit wiederum hat für die Betroffenen sowohl auf finanzieller als auch auf psychosozialer Ebene weitreichende Folgen: Neben einer höheren Wahrscheinlichkeit für ein dauerhaft geringeres Einkommen gehen eine geringere Lebenszufriedenheit und oft auch ein schlechterer Gesundheitszustand damit einher.

Die ersten Anzeichen eines Konjunkturunbruchs haben im Jänner 2023 die Jugendarbeitslosigkeit bereits ansteigen lassen. Im Jänner waren in Oberösterreich 8.476 junge Menschen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren entweder auf Lehrstellensuche (533, + 19,2 Prozent), in Schulung (3.431, -3 Prozent) oder als arbeitslos vorgemerkt (4.512, + 4,6 Prozent). Bereits im Jahr 2010 wurde im Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ) des Landes Oberösterreich als strategisches Ziel verankert, den Anteil der jungen Erwachsenen mit Pflichtschulabschluss als höchstem erreichten Bildungsabschluss auf unter 10 Prozent zu senken. Der PAQ ist ein

gemeinschaftliches Förderungsprogramm von Paktpartnern aus verschiedenen Sektoren und Verantwortungsbereichen des Landes Oberösterreich. Oberösterreich hat zwar Fortschritte gemacht, diese sind aber unzureichend.

Schließlich kam eine im Frühjahr 2022 im Auftrag der Arbeiterkammer Oberösterreich von SORA durchgeführte Studie zum alarmierenden Ergebnis, dass mehr als die Hälfte der jungen Befragten (54 Prozent) verstärkten Bedarf an Unterstützung im Bereich Arbeit und Bildung sowie 41 Prozent in Bezug auf ihre psychische Gesundheit haben. Die Befunde zeigen, dass es gerade jetzt wieder mehr politische Anstrengungen braucht, um Jugendliche in Beschäftigung oder Ausbildung zu bringen.

AK gründet Ausbildungsfonds und hilft mit insgesamt dreieinhalb Millionen Euro

Die Arbeiterkammer Oberösterreich reagiert auf diese Entwicklungen und hat im Rahmen der Ausbildungsinitiative den AK-Ausbildungsfonds ins Leben gerufen. Damit fördert die Arbeiterkammer Pilotprojekte, die vor allem junge Menschen auf ihrem Ausbildungsweg unterstützen, konkreten Nutzen für junge Menschen am Arbeitsplatz oder in der Ausbildung schaffen und überwiegend jungen Menschen in Oberösterreich dienen. Mit dem AK-Ausbildungsfonds trägt die Arbeiterkammer dazu bei, dass vor allem Jugendliche ihren Bildungsweg erfolgreich zu Ende gehen können. Dazu stehen bis Ende 2024 dreieinhalb Millionen Euro zur Verfügung.

Inhaltlich können sich Projekte für den AK-Ausbildungsfonds mit folgenden Themenbereichen beschäftigen:

- Einstieg in den Arbeitsmarkt schaffen.
- Abbrüche von Bildungs- und Ausbildungskarrieren verhindern.
- Qualität und Nachhaltigkeit der Ausbildung, Zukunftsberufe
- Psychologische Unterstützung
- Stärkung benachteiligter Zielgruppen

Einreichen können in Oberösterreich ansässige Betriebsräte, Gewerkschaften, Unternehmen und auch Berufsschulen und polytechnische Schulen sowie Non-Profit Organisationen und andere Körperschaften. Privatpersonen und politische Parteien samt ihrer Unterorganisationen (mit Ausnahme weltanschaulich orientierter Organisationen ohne direkter Parteienbindung) sind von der Förderung ausgeschlossen.

Junge Beschäftigte stehen im Mittelpunkt

Eingereichte Projekte werden von einer hochkarätigen Jury aus den Bereichen Bildungsforschung und Arbeitsmarkt nach festgelegten Kriterien bewertet.

Um für eine Förderung in Betracht zu kommen, muss ein Projekt insgesamt mindestens 60 Prozent der möglichen Punktzahl erreichen. Die Kriterien wurden so gestaltet, dass möglichst kreative und neue Projektideen unterstützt werden können. Die Jury wird in der Bewertung der Projekte auf folgende Förderkriterien besonderen Wert legen:

- **Kernkriterium:** Werden junge Menschen in ihrem Ausbildungsweg unterstützt - insbesondere jene, die potentiell gefährdet sind, ihre Ausbildung abzubrechen oder keine zu beginnen?
- **Einbindung:** Werden alle für diesen Bereich relevanten Personen in der Organisation eingebunden / mitgenommen? Im Fall von Unternehmen mit Betriebsrat: wird dieser ins Projekt eingebunden?
- **Partizipation:** Werden die Jugendlichen in einem maßgeblichen Ausmaß in die Projektentwicklung eingebunden?
- **Nachhaltigkeit:** Werden die Maßnahmen dauerhaft oder nur während des Projektzeitraums implementiert? Profitieren auch nachfolgende Generationen von Lehrlingen / Jugendlichen?
- **Innovationskraft:** Welche neuen Impulse werden mit dem Projekt gesetzt? Handelt es sich um ein Angebot, das so noch nicht angeboten wird?

- **Kosten-Nutzen:** Steht der finanzielle Aufwand der Maßnahmen in einem sinnvollen Verhältnis zum Ergebnis?
- **Allgemeine Verfügbarkeit:** Werden die mit den Fördermitteln erarbeiteten Ergebnisse aus den Projekten der Allgemeinheit frei zur Verfügung gestellt?

Den Jury-Vorsitz hat ao. Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Erna Nairz von der Wirtschaftsuniversität Wien inne. Sie ist seit 2008 Leiterin der Abteilung für Bildungswissenschaften der Wirtschaftsuniversität Wien. Mit ihrer Expertise und umfangreichen Erfahrung im Bildungsbereich vertritt sie die Jury des AK-Ausbildungsfonds stellvertretend nach außen.

Die Förderbedingungen

Sind die Kriterien in ausreichendem Maße erfüllt, wird das Projekt von der Jury als förderungswürdig erachtet. Jede Einreichung muss eine detaillierte Aufstellung der zu erwartenden Projektkosten beinhalten. Gefördert werden 70 Prozent der veranschlagten Gesamtkosten, bei Non-Profit-Organisationen 90 Prozent. Eine Förderung von 100 Prozent ist für Non-Profit-Organisationen dann möglich, wenn die Arbeiterkammer Oberösterreich in das Leitungsgremium bzw. in die Projektleitung des Projektes eingebunden wird. Die Mindestfördersumme der Projekte beträgt 5.000 Euro, die Maximalfördersumme 150.000 Euro.

Die Auszahlung der Fördersumme erfolgt in drei Teilbeträgen: Bei Abschluss des Fördervertrages werden 50 Prozent der Fördersumme ausbezahlt. Weitere 25 Prozent kommen nach Vorlage und Prüfung des Zwischenberichts zur Auszahlung. Die restlichen 25 Prozent der Fördersumme werden nach Abschluss des Projekts und nach Prüfung der Unterlagen überwiesen.

Die Rechte an geförderten Projekten verbleiben zur Gänze bei den Einreichenden beziehungsweise den sonstigen Rechteinhaberinnen und Rechteinhabern. Die Arbeiterkammer Oberösterreich und der AK-

Ausbildungsfonds erwerben mit der Förderung keine materiellen oder finanziellen Rechte an dem Projekt und seinen Ergebnissen.

Infos und Kontakt zum AK-Ausbildungsfonds

Der erste Call läuft bis 30. April 2023. Projekte können dabei unter www.ak-ausbildungsfonds.at eingereicht werden. Hier finden sich weitere Informationen zum AK-Ausbildungsfonds.

Um Antragstellerinnen und Antragsteller bestmöglich zu unterstützen, werden in der Vorbereitung des Antrages Projektcoachings angeboten. Nähere Infos bietet die Arbeiterkammer Oberösterreich beim AK-Ausbildungsfonds Infofrühstück am Mittwoch, 1. März 2023 im AK-Bildungshaus Jägermayrhof an.

Kontakt in der AK Oberösterreich: Timna Reisenberger, BA BSc – Telefon 050/6906-2427, per Mail unter ausbildungsfonds@akoee.at